

Greenpeace Schweiz

Jahresbericht 2015



GREENPEACE

3 – Einleitung

Editorial der Präsidentin
Leistungsbericht der Co-Geschäftsleitung

8 – Organisation

Greenpeace Schweiz
Organigramm

10 – Schwerpunkte

Nationale und internationale Kampagnen

12 – Greenpeace weltweit

Büros weltweit
Distributed Campaigning
Greenpeace International

15 – Finanzen

Spendenentwicklung
Einnahmen
Aufwand
Kampagnen
Einnahmen international
Aufwand international
Freiwilligenarbeit
Dank an Stiftungen

24 – Nachhaltigkeitsbericht

26 – Jahresrechnung

Bilanz
Betriebsrechnung
Geldflussrechnung
Fonds- und Kapitalveränderung
Anhang zur Jahresrechnung
Revisionsbericht

Spenden
Impressum

Umschlagsbild: Im Rahmen der «Detox-Outdoor»-Kampagne hat Greenpeace acht Expeditionen in unberührte Gegenden der Welt unternommen – unter anderem zu der Macun-Seenplatte im Schweizer Nationalpark.



Editorial der Präsidentin: Engagiert euch!

Im Jahr 2015 fanden in der Schweiz die eidgenössischen Wahlen statt. Sie brachten einen markanten Rechtsrutsch: SVP und FDP gewannen insgesamt 14 Sitze. Verlierer waren vor allem Parteien, die sich für die Umwelt einsetzen: Die Grünliberalen verloren 5 Sitze, die Grünen 4 und die SP 3 Sitze. Insgesamt wurde das Mitte-Links-Lager, das noch in der letzten Legislatur eine Mehrheit für die Energiewende und den Atomausstieg zustande gebracht hatte, stark geschwächt.

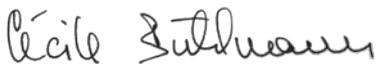
Dieses Ergebnis muss eine Umweltorganisation wie Greenpeace beunruhigen, denn die Umweltprobleme in der Schweiz sind weiterhin gravierend. Die CO₂-Emissionen pro Kopf liegen immer noch zu hoch, die Gletscher schmelzen, auf unseren Äckern wird tonnenweise Glyphosat

versprüht und die Schweizer Altreaktoren sind tickende Zeitbomben. Das neue Parlament muss die Energiewende noch definitiv beschliessen und über die Laufzeiten entscheiden. Es ist leider ein realistisches Szenario, dass die mühsam zustande gebrachten Fortschritte der letzten Legislatur zunichte gemacht werden.

Was die Staatengemeinschaft am Klimagipfel in Paris letzten Dezember beschloss, wurde als historisch bezeichnet. Alle Staaten verpflichteten sich, bis in die zweite Hälfte des Jahrhunderts die Treibhausgasemissionen gemeinsam auf null zu bringen. Diese Verpflichtung trägt die Schweiz mit. Die Genugtuung darüber war auch bei uns zu spüren. Nun müssen in Bern die Hausaufgaben angepackt werden – und da steigt das Sorgenbarometer. Denn auch das beste Klimaabkommen nützt nichts, wenn es nicht in nationale Gesetze und Strategien umgesetzt wird.

Gerade weil vom Parlament und von der Regierung nichts Positives zu erwarten sein dürfte, steigt die Bedeutung des Engagements von Non-Profit-Organisationen wie Greenpeace. «Indignez-vous – Empört euch!», schrieb der 93-jährige Stéphane Hessel, ein ehemaliger französischer Widerstandskämpfer, 2010 in seinem Aufsehen erregenden Buch. Hessel kritisierte zahlreiche Aspekte der gegenwärtigen politischen Entwicklung und rief zum politischen Widerstand auf. Unsere künftige Arbeit wollen wir mit gleicher Vehemenz anpacken. Wir können die Energiewende und den Atomausstieg nicht allein schaffen, aber gemeinsam mit den vielen anderen Organisationen und der Zivilgesellschaft könnte es gelingen. Als kämpferische Umweltorganisation, die sich in den letzten 40 Jahren ein umfassendes Wissen über Umweltschutz und Ökologie erarbeitet hat, spielt Greenpeace im aktuellen Umfeld eine wichtige Rolle. Unsere Arbeit wird durch die politische Situation nicht einfacher, aber um so wichtiger.

Allen, die die Arbeit von Greenpeace unterstützen – als Mitarbeitende, als Freiwillige, oder als Unterstützer- und SpenderInnen –, möchte ich im Namen des Stiftungsrats ganz herzlich danken.



Cécile Bühlmann, Präsidentin des Stiftungsrats



Leistungsbericht der Co-GL: Lokale und globale Kampagnen

Unsere Freude war riesig, als der Ölkonzern Shell Ende September bekannt gab, auf weitere Ölbohrungen in der Arktis zu verzichten: ein erster grosser Erfolg unserer Kampagne zum Schutz der Arktis! Zuvor hatte Greenpeace über Monate mit Erklärungen, Petitionen und spektakulären Aktionen auf die hohen Risiken der Ölförderung am Nordpol aufmerksam gemacht. Ende Juni protestierten weltweit Tausende Menschen mit Greenpeace gegen Shell. AktivistInnen blockierten einen Tag lang Dutzende Shell-Tankstellen, darunter auch alle in der Stadt Zürich.

Recherchen zur anderen dreckigen Energie – der Atomenergie – förderten im letzten Jahr erhebliche Sicherheitsmängel am Altkernkraftwerk Beznau 1 zu Tage. Dank beharrlicher Öffentlichkeitsarbeit schafften wir es im Sommer, das Thema immer wieder in die Schlagzeilen zu bringen. Beznau 1 ist nun seit einem Jahr ausser Betrieb – wir gehen davon aus, dass das so bleibt.



Greenpeace-AktivistInnen protestieren als «Klimapolizei» in der Berner Innenstadt gegen fossile Energien. Das Auftauchen der Tigermücke in der Schweiz ist ein Indiz für den Klimawandel.

Das internationale Projekt «Detox-Outdoor», geleitet von unserem Schweizer Länderbüro, begann 2015 mit Expeditionen in acht abgelegene Regionen der Welt, um nach Spuren von giftigen Chemikalien zu suchen. Überall fanden wir PFC (per- und polyfluorierte Kohlenwasserstoffe), das vor allem in der Produktion von Outdoor-Kleidung verwendet wird. Damit konfrontierten wir grosse Outdoor-Firmen – unter anderen Mammut in der Schweiz. Wir bleiben 2016 am Thema dran, bis sich die Outdoor-Branche verpflichtet, auf PFC zu verzichten.

Im Vorfeld des Klimagipfels COP21 in Paris verstärkten wir im Herbst unsere Kampagne zum Schutz des Klimas. Wir riefen eine Polizei ins Leben, um Verbrechen gegen das Klima zu ahnden, und reichten eine Beschwerde wegen unlauterer Werbung gegen die Erdölvereinigung und den Verband der Schweizerischen Gasindustrie ein. Sie wurde Anfang 2016 gutgeheissen: Die Schweizerische Lauterkeitskommission forderte die Erdöl- und die Gaslobby auf, künftig auf irreführende Werbung zu verzichten.

Unser Schweizer Büro unterstützte 2015 noch mehr internationale Kampagnen – unter anderem Projekte zur Rettung der Wälder und für eine ökologische Landwirtschaft – mit Arbeit und Geld, mit Recherchen, Beratung, Aktionen und Mobilisierungen. Die Zusammenarbeit in globalen Projekten erfordert eine gute Portion kulturelle Sensibilität und manchmal

Nerven. Sie eröffnet uns aber neue Möglichkeiten und macht uns stärker! Nicht nur innerhalb des Greenpeace-Netzwerks arbeiten wir zusammen, wir vernetzen uns auch vermehrt mit anderen Organisationen und Bewegungen – zum Beispiel, um die Regierungen der Welt an die im Dezember in Paris vereinbarten Klimaziele zu erinnern. Oder indem wir mit Médecins Sans Frontières Flüchtlinge an der ungarischen Grenze, auf Lesbos und mit Gummibooten in der Ägäis retten. Auch dieser Einsatz hat deutlich gemacht: Es wird die vereinten Kräfte der Zivilgesellschaft brauchen, um die grossen Probleme unserer Zeit bewältigen zu können.

Liebe Greenpeace-Supporterinnen und -Supporter, auch Sie spielen eine wichtige Rolle. Als Teil der weltweiten Bewegung machen Sie mit Ihrer Unterstützung Kampagnenerfolge über die Grenzen hinweg erst möglich!



Verena Mühlberger
Co-Geschäftsleitung



Markus Allemann
Co-Geschäftsleitung

Greenpeace Schweiz

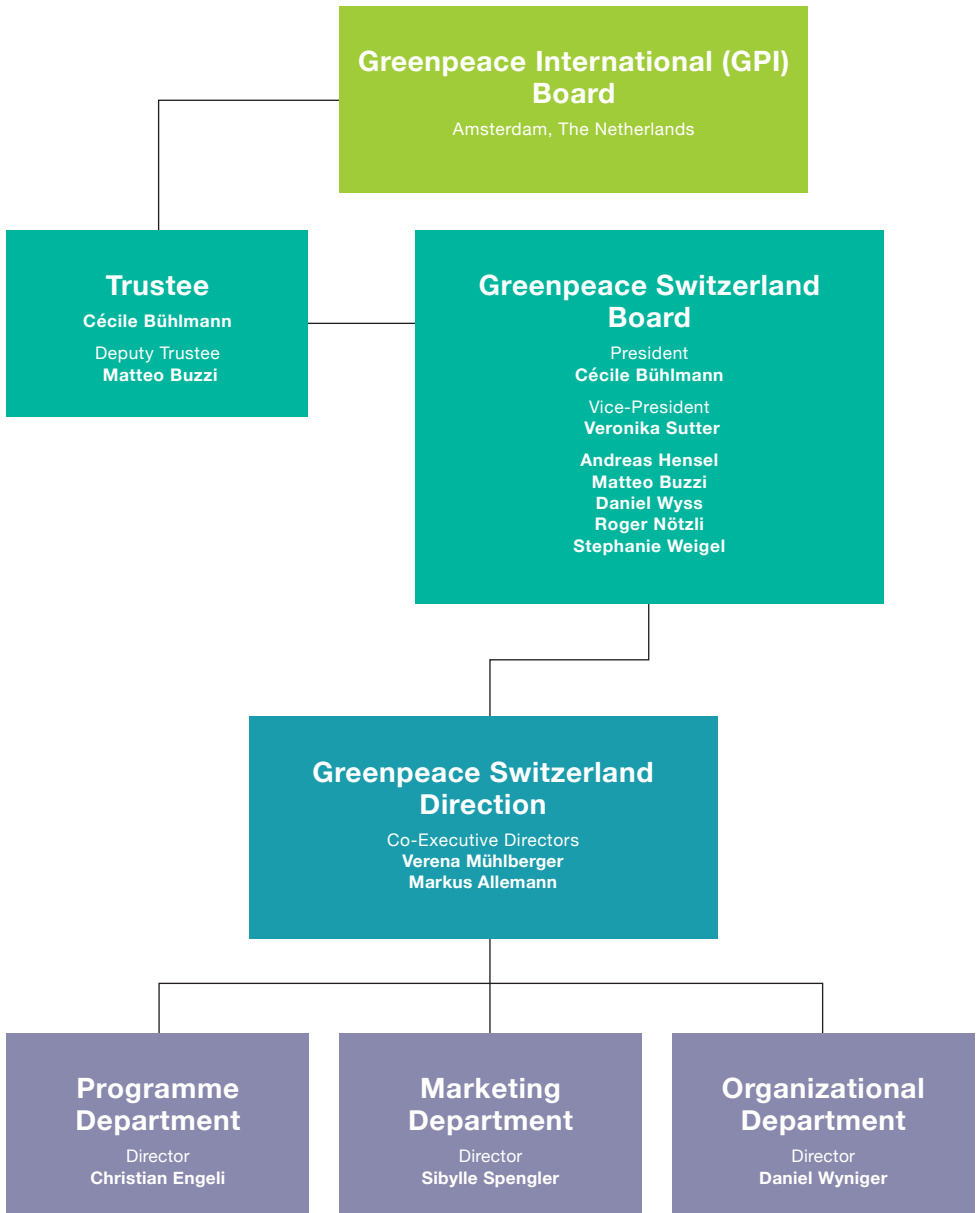
Die Stiftung Greenpeace Schweiz hat gemäss ihren Statuten den gemeinnützigen Zweck, die öffentliche Wohlfahrt durch Bestrebungen im Natur-, Umwelt- und Tierschutz zu fördern. Im Rahmen der Kampagnenschwerpunkte, welche die Greenpeace-Büros weltweit beschliessen, setzt Greenpeace Schweiz sich für den Umweltschutz ein und kann Ausschüttungen an steuerbefreite gemeinnützige Institutionen im In- und Ausland vornehmen. Allerdings steht niemandem ein Anspruch auf Leistungen durch die Stiftung zu.

Das höchste Organ der Stiftung ist der siebenköpfige Stiftungsrat, der viermal jährlich tagt und die oberste Verantwortung über die Strategie und die Finanzen von Greenpeace Schweiz trägt. Die Kampagnen werden in internationalen Projektteams entwickelt. Ihre Umsetzung in der Schweiz wird zusammen mit den Mitarbeitenden erarbeitet, vom Senior Management Team verabschiedet und schliesslich vom Stiftungsrat genehmigt.

Um die parteipolitische Unabhängigkeit zu gewährleisten, ist das Ausüben von politischen Ämtern auf der Stufe Gemeinde oder höher mit einer Anstellung bei Greenpeace oder dem Einsitz im Stiftungsrat nicht vereinbar. Die Mitarbeit in Gemeindegremien tieferer Stufe wie zum Beispiel der Schulpflege ist hingegen möglich.

Genauso strikt sind unsere Bedingungen zur Annahme von Spendengeldern. Die Organisation nimmt keine Gelder von politischen Parteien, Regierungen oder Firmen an. Dadurch bewahrt sie sich ein Maximum an Unabhängigkeit und Meinungsfreiheit – und jene Risikobereitschaft, die der Schutz der bedrohten Umwelt erfordert.

Organigramm



Nationale und internationale Kampagnen





1 Auf acht Expeditionen nahm Greenpeace in unberührten Gebirgsregionen Wasserproben, um sie auf die Chemikalie PFC zu testen. Hier das Team auf dem Haba Xueshan, China.

2 Als das Shell-Ölbahrschiff Polar Pioneer auf seinem Weg in die Arktis in Seattle anlegte, versammelten sich Hunderte von Kajakern und protestierten gegen die Bohrpläne in der Arktis.

3 Greenpeace AktivistInnen fordern in Zürich die Credit Suisse auf, dem Papierkonzern April, welcher für die Zerstörung von Regenwald in Indonesien verantwortlich ist, keine Millionenkredite mehr zu gewähren.

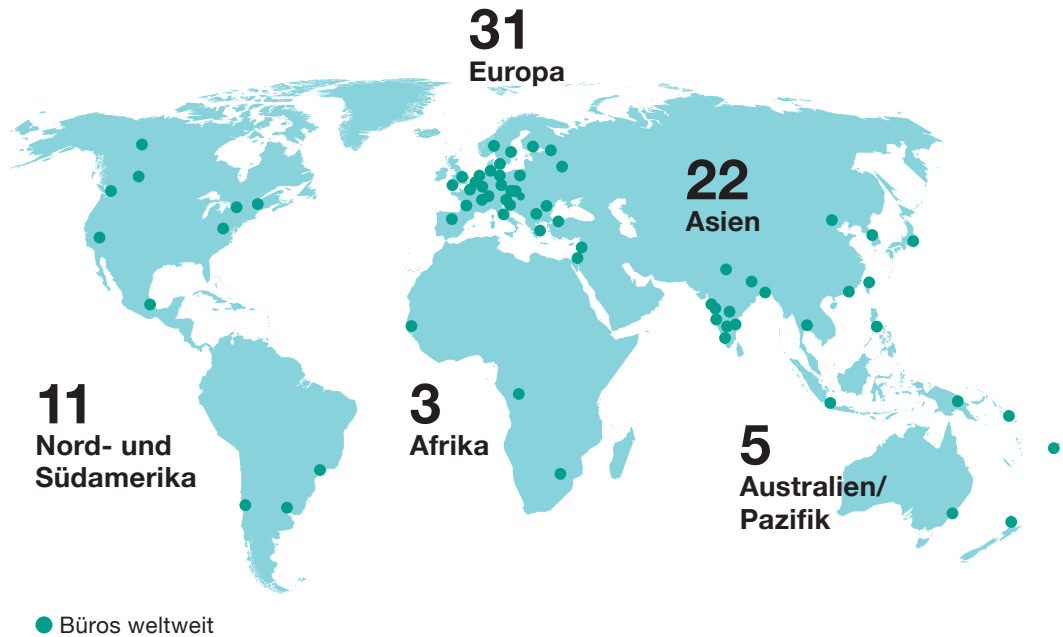
4 Aus Protest gegen das Ölbohrprogramm von Shell in der Tschuktschensee in Alaska blockierten Greenpeace-AktivistInnen im Juni sämtliche Shell-Tankstellen in Zürich.

5 Während der Klimakonferenz in Paris zeichnen Greenpeace-AktivistInnen eine Sonne, als Symbol für die erneuerbaren Energien, um den Arc de Triomphe.

6 Im Vorfeld der Klimakonferenz gingen weltweit Hunderttausende von Menschen für Klimaschutz auf die Strasse. In der Schweiz haben mehr als 15 000 Menschen friedlich demonstriert.



Büros weltweit



Greenpeace-Flotte – 3 Hochseeschiffe: Rainbow Warrior, Arctic Sunrise und Esperanza

Greenpeace beschäftigt weltweit rund 2500 Mitarbeitende in 72 Büros. Hauptsitz ist Amsterdam, das Büro für die European Unit liegt in Brüssel. Greenpeace wird von rund 3 Millionen Menschen auf der ganzen Welt unterstützt.

Distributed Campaigning: Weltweites Feuerzeichen aus Indonesien

Im Herbst 2015 waren die Feuer in den Wäldern Indonesiens besonders schlimm. El Niño hatte monatelang alles ausgetrocknet. Die mit Schwefelmonoxid belastete, neblig-undurchsichtige Luft erreichte Werte, die für Mensch und Tier gesundheitsschädlich sind. Die indonesische Regierung reagierte hilflos, was rund um die Erde auf Unverständnis stiess.

Unsere indonesischen KollegInnen arbeiteten in diesen Tagen täglich bis weit in die Nacht. Gemeinsam mit der Bevölkerung stampften sie ein lokales Staudamm-Projekt aus dem Boden – und befeuchteten einen Teil der ausgetrockneten Torfböden wieder. Wir veröffentlichten an einer Konferenz für nachhaltigen Palmöl-Anbau in Malaysia eine Studie, die aufzeigte, wie in Indonesien auch zertifizierte Firmen die Torfböden entwässern und Mensch und Tier den Lebensraum entziehen. Eine Greenpeace-Landkarte mit den Feuern in den Waldgebieten forderte von der Regierung einmal mehr volle Transparenz über die vergebenen Konzessionsgebiete.

Als Interimgeschäftsleiter des Büros Südostasien konnte ich nur staunen, mit wie viel Energie, Mut und Hingabe meine KollegInnen die Kampagne lokal und global vorantrieben. Und es war eine Freude, zu sehen, wie die Greenpeace-Welt im Rahmen des Distributed Campaigning Teile dieser Kampagne in ihren Ländern unterstützte, weiterentwickelte oder verbreitete – Greenpeace Schweiz inklusive.

Markus Allemann war 2015 Geschäftsleiter von Greenpeace Südostasien und begleitete in Bangkok, Jakarta und Manila die Entwicklungsprozesse vor Ort.

Mehr Details zu den einzelnen Kampagnen finden Sie im Jahresbericht online: www.greenpeace.ch/jahresbericht

Greenpeace International: Zwei starke Frauen – eine Vision

Greenpeace International hat die neue Geschäftsführung bekannt gegeben und dabei für Überraschung gesorgt: Die beiden Frauen Jennifer Morgan und Bunny McDiarmid übernehmen ab April 2016 das Zepter und lösen Kumi Naidoo ab, der Greenpeace International von 2009 bis Ende 2015 geleitet hat.

Bunny und Jennifer teilen dieselbe Vision, bringen jedoch unterschiedliche Erfahrungen mit. Bunny, ehemalige Geschäftsführerin von Greenpeace Neuseeland, blickt auf eine 30 Jahre lange Greenpeace-Laufbahn zurück. Jennifer leitete ab 2009 das Klimaprogramm des World Resources Institute (WRI) in Washington und vertrat die Organisation bei internationalen Klimaverhandlungen, zuletzt an der Klimakonferenz in Paris.

Eine Co-Leitung verleiht Greenpeace International nicht nur die nötige Ausdauer, um im herausfordernden globalen Umfeld wirksame Kampagnen zu führen, sie lebt auch an oberster Stelle vor, was die Organisation ausmacht. Es gibt keinen einzelnen Kopf an der Spitze, sondern man ist offen für neue Formen der Zusammenarbeit und fällt Entscheidungen gemeinsam. Dies ist ganz im Sinn des «People-powered Campaigning», also der Idee, dass viele Menschen zusammen die Kampagnen gestalten und mittragen.

Bunny und Jennifer leben diese Vision. «Die Menschen wünschen sich etwas, an das sie glauben können, eine neue Idee, die ihnen einen besseren Blick auf die Menschheit gibt, auf die Erde, auf unsere Zukunft. Und Greenpeace kann diese Plattform bieten. Wir arbeiten auf der ganzen Welt mit verschiedensten Menschen über alle Grenzen hinweg. Unsere finanzielle Unabhängigkeit verschafft uns eine einzigartige Glaubwürdigkeit, wenn wir den Mächtigen die Wahrheit sagen.»

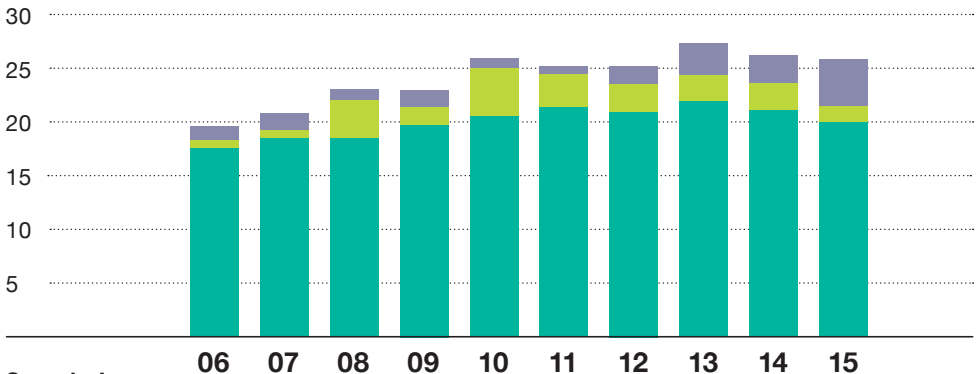
Spendenentwicklung

von 2006 bis 2015

Die Umwelt ist der Schweizer Bevölkerung wichtig. Für ihre Erhaltung haben sich 2015 insgesamt 149 000 Unterstützerinnen und Unterstützer gemeinsam mit uns eingesetzt. Trotz einem Rückgang der Spenderbasis um 6000 Personen konnten wir mit rund CHF 26 Mio. Einnahmen an die Vorjahre anknüpfen. Mit dieser Hilfe wird unsere Arbeit überhaupt erst möglich.

Für die treue Unterstützung möchten wir uns bei unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich bedanken.

Spenden in Mio. CHF



SpenderInnen



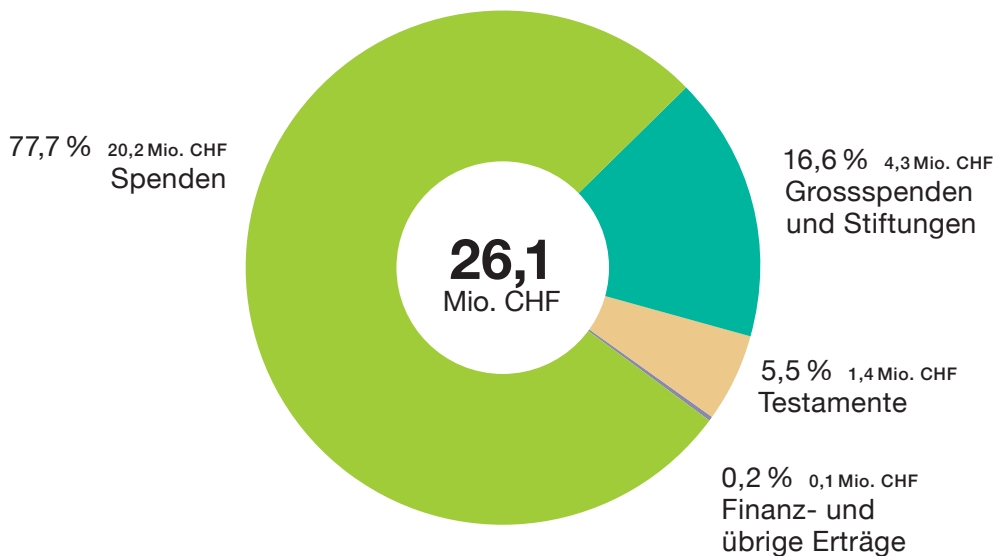
- Einnahmen Grossspenden und Stiftungen
- Einnahmen Testamente
- Einnahmen Spenden
- SpenderInnen

Die Grafik zeigt die Anzahl Unterstützerinnen und Spender sowie den gesamten Spendenbetrag von Greenpeace Schweiz pro Jahr über die vergangenen zehn Jahre.

Die langfristige Entwicklung der Spendeneinnahmen ist positiv. Sie sind mit rund CHF 26 Mio. gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

Einnahmen

So gliedern sich die Einnahmen
von Greenpeace Schweiz



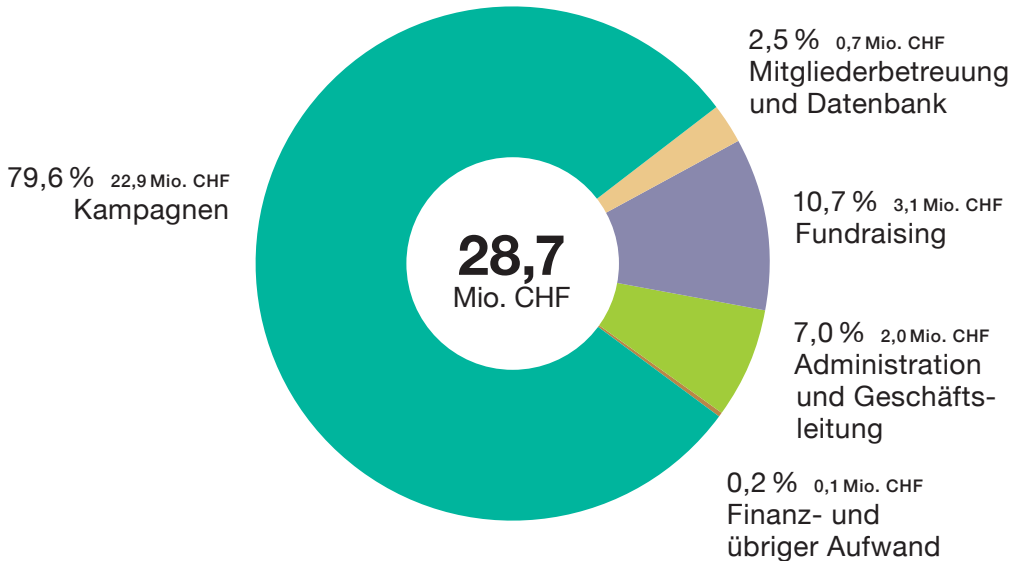
Greenpeace finanziert ihre Arbeit für die Umwelt ausschliesslich mit Spenden von Privatpersonen, Vereinen und Stiftungen. 90 268 Unterstützerinnen und Unterstützer haben 2015 ihren Beitrag per Lastschriftverfahren überwiesen. Diese Zahlungsart ermöglicht uns eine langfristige Planung und mehr Unabhängigkeit.

Greenpeace nimmt keine Spenden von Kapitalgesellschaften, Parteien, der öffentlichen Hand oder von internationalen Organisationen entgegen. Einnahmen aus Erbschaften spielen dagegen eine wichtige Rolle. 72 Prozent der Testamentseröffnungen stammen von langjährigen Unterstützerinnen und Unterstützern, die Greenpeace zeit ihres Lebens treu gespendet haben – und darüber hinaus.

Die Zahlen in den Diagrammen sind auf eine Kommastelle gerundet.

Aufwand

Für folgende Bereiche hat Greenpeace
ihre Gelder eingesetzt

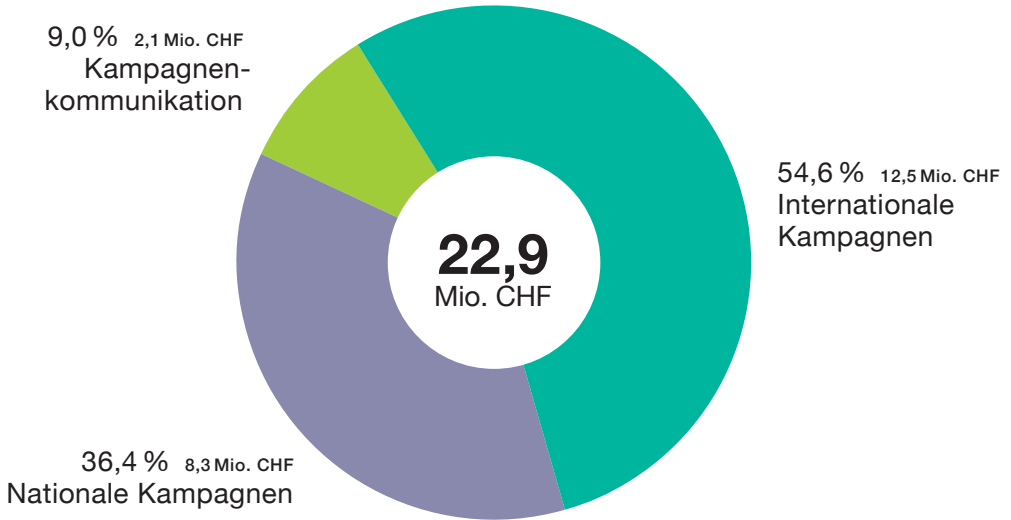


Am 31.12.2015 beschäftigte Greenpeace Schweiz 80 Mitarbeitende (davon 2 Lernende) in umgerechnet 58,4 unbefristeten Vollzeitstellen und 13 zusätzlichen Dialoger- Stellen. Zudem wurden wir von Temporär- und Projektmitarbeitenden sowie von Mitarbeitenden im Stundenlohn unterstützt. Der Personalaufwand betrug CHF 9 427 584. Greenpeace zahlte 2015 eine Reallohn- erhöhung von 0,6 %. Der Stiftungsrat wurde mit CHF 36 000 entschädigt, wovon CHF 18 000 an die Stiftungsratspräsidentin gingen. Die Bruttojahresgehälter der beiden Co-Geschäftsleitenden betrugen

(inkl. 13. Monatslohn) CHF 166 000 (100 % Beschäftigungsgrad) und CHF 144 000 (90 % Beschäftigungsgrad). Im Berichtsjahr arbeitete der Co-Geschäftsleiter zu 100 % als Interimsgeschäftsleiter von Greenpeace Südostasien (ein Teil der Lohnkosten konnte weiterverrechnet werden). In dieser Zeit wurde der Beschäftigungsgrad der Co-Geschäftsleiterin um 10 % auf 90 % aufgestockt. Das Verhältnis vom niedrigsten zum höchsten Lohn beträgt 1:2,8.

Kampagnen

In diese Arbeiten flossen die
finanziellen Mittel

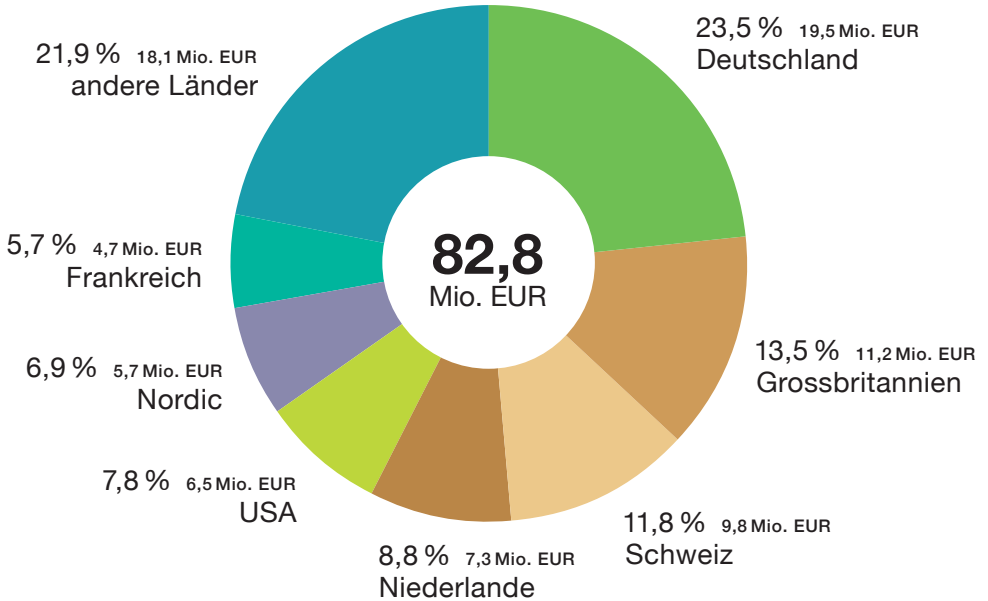


55 Prozent der Mittel flossen in globale Projekte, 36 Prozent in die nationale Kampagnenarbeit und 9 Prozent in die Kampagnenkommunikation. Ein Schwerpunkt der nationalen Greenpeace-Arbeit lag 2015 auf der globalen «Detox-Outdoor»-Kampagne, für deren Projektleitung das Schweizer Büro verantwortlich ist.

Der Klimaschutz und die Klimakonferenz in Paris, eine pestizidfreie Landwirtschaft und die Verhinderung von Ölbohrungen in der Arktis gehörten ebenfalls zu den wichtigsten Kampagnen im letzten Jahr.

Einnahmen international

Länderbeiträge zur Finanzierung
internationaler Kampagnen

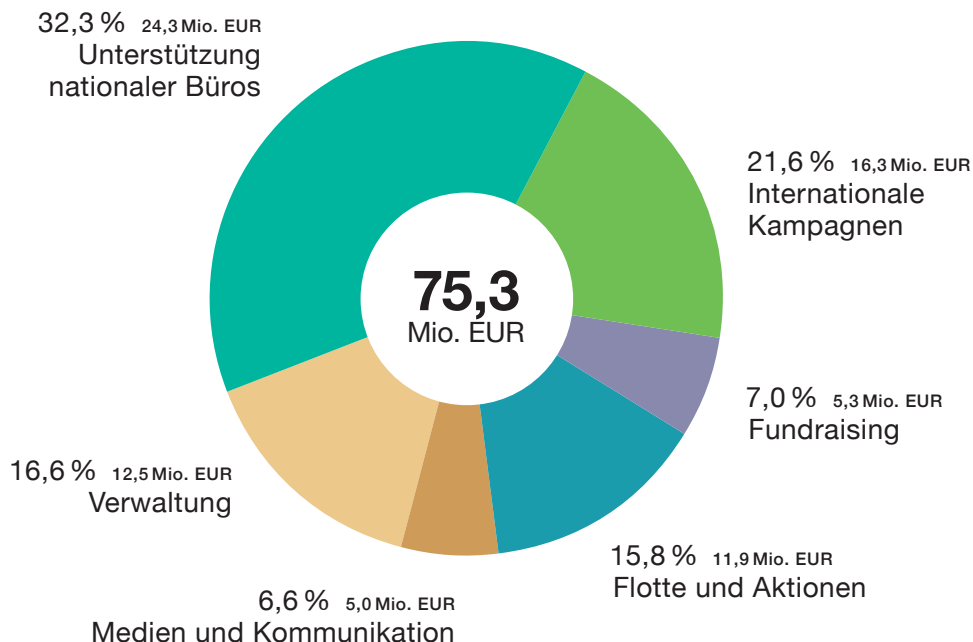


Greenpeace Schweiz übernahm 2015 mit EUR 9,8 Mio. einen bedeutenden Anteil der weltweiten Kampagnenkosten. Mit diesem Beitrag an Greenpeace International förderte Greenpeace Schweiz Projekte in Ländern, in denen ein grosser Teil der Bevölkerung aufgrund von Armut nicht spenden kann.

Contribution aller Länderbüros an Greenpeace International, ohne Beiträge des Greenpeace Netzwerks an die Greenpeace EU Unit in Brüssel.

Aufwand international

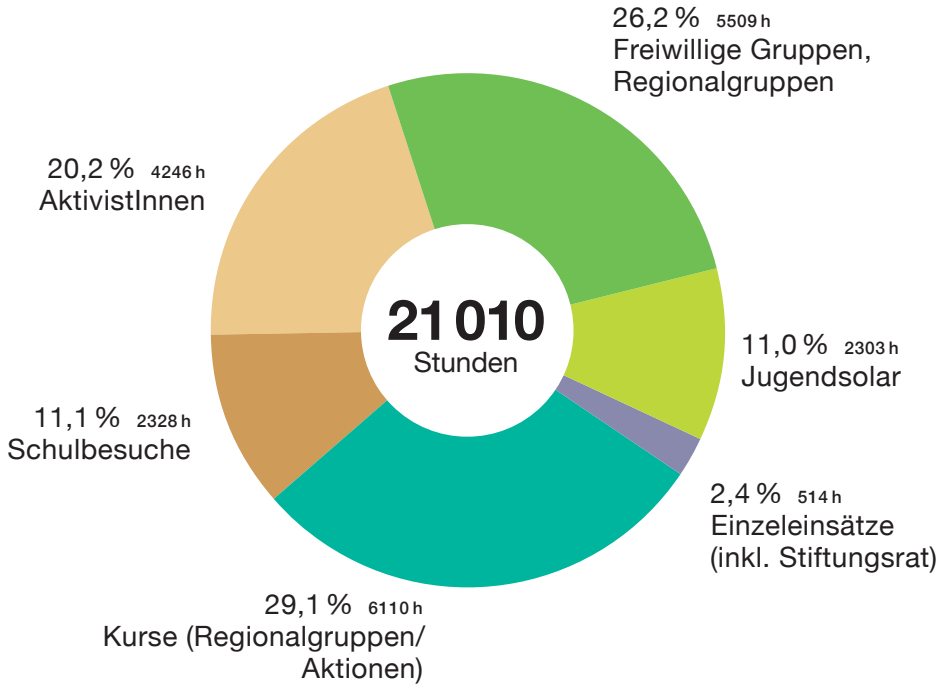
Wofür Greenpeace International
die Länderbeiträge einsetzte



Die Angaben beziehen sich auf das Jahr 2014. Die Zahlen für 2015 lagen zum Zeitpunkt der Publikation noch nicht vor. Der internationale Jahresbericht erscheint im Juli 2016 und kann bei Greenpeace Schweiz unter schweiz@greenpeace.ch bestellt werden.

Freiwilligenarbeit

Nach Gruppenzugehörigkeit
und geleisteten Stunden



Im Jahr 2015 haben Freiwillige 21 010 Stunden unentgeltlich für Greenpeace Schweiz gearbeitet. Bei einem durchschnittlichen Stundenlohn von CHF 40 ergäbe sich ein Wert von CHF 840 400.

Dank an Stiftungen

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Stiftungen bedanken, welche die Arbeit von Greenpeace im Jahr 2015 finanziell grosszügig unterstützt haben.

FBE Foundation for a better environment
Fondazione Stella Chiara
Foundation for Friendship
Good Energies Foundation
Hans Imholz-Stiftung
Margarethe und Rudolf Gsell-Stiftung
Pancivis Stiftung (Liechtenstein)
Pende Foundation
Stanley Thomas Johnson Stiftung
Stiftung Corymbo
Stiftung Edith Maryon
Volkart Stiftung

Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Stiftungen, die sich mit uns engagieren, aber nicht namentlich erwähnt werden möchten.

Neue Kooperation mit der Stiftung Edith Maryon

Immer wieder möchten Menschen Greenpeace ihre Liegenschaft vererben. Aus Gründen der Unabhängigkeit können wir jedoch keine Liegenschaften oder Grundstücke annehmen, die nicht verkauft werden dürfen. Seit 2015 arbeiten wir deshalb mit der Stiftung Edith Maryon in Basel zusammen. Die Stiftung erbt die Liegenschaft und sorgt für den Erhalt der Häuser sowie ihre sozialverträgliche und ökologische Nutzung, Greenpeace erhält die Erträge daraus.



Im Rahmen der Landwirtschaftskampagne setzt sich Greenpeace dafür ein, dass der Einsatz von bienen- und umweltschädlichen Pestiziden auf europäischer und Schweizer Ebene verboten wird.

Nachhaltigkeitsbericht

Integriertes Nachhaltigkeitsmanagement

In den Jahren 2011–2013 lag der Schwerpunkt bei der Erarbeitung eines Nachhaltigkeitsreportings auf den internationalen GRI-Standards (Global Reporting Initiative). 2015 lag unsere Hauptaktivität auf der Überarbeitung der Datengrundlagen für die Messung und Bewertung der relevanten Bereiche.

CO₂-Emissionen

Seit 2009 ist Greenpeace Schweiz wie alle Länderbüros zur Rechenschaft über die CO₂-Emissionen verpflichtet. Diese werden aufgrund des effektiven Stromverbrauchs im Büro, der beruflichen Reisetätigkeit der Mitarbeitenden und des Papierverbrauchs (intern und Drucksachen) gemessen und mittels Standardkoeffizienten (Defra UK, International Energy Agency) in Tonnen ausgestossenes CO₂ umgerechnet.

CO₂-Kompensation

Unser primäres Ziel, den CO₂-Ausstoss und den ökologischen Fussabdruck unserer Tätigkeiten sukzessive zu reduzieren, steht zum Teil im Widerspruch zu unserer zunehmenden Tätigkeit im Rahmen von weltweiten Kampagnen. Da auch wir keine

Kampagnen oder Aktionen ohne CO₂-Emissionen durchführen können, kompensieren wir sie immerhin mit dem Kauf von CDM-Gold-Zertifikaten (Clean Development Mechanism) bei der Firma South Pole Carbon Asset Management Ltd. und zwar mit dem doppelten Kompensationsziel.

Drucksachen und Papierverbrauch

Nach 2014 haben wir auch 2015 einen weiteren Rückgang bei der Produktion von Drucksachen erreicht. Das hat unseren CO₂-Ausstoss nochmals um 32 Tonnen auf den historischen Tiefstand von 108 Tonnen reduziert, was noch immer einer Menge von knapp 67 Tonnen bedrucktem Papier entspricht. Die seit 2013 dauernden Anstrengungen im Fundraising zur Reduktion des CO₂-Ausstosses aus dem Versand von Drucksachen scheinen sich nun auszuzahlen.

Flugreisen

Der CO₂-Ausstoss für Flugreisen hat sich gegenüber 2014 wieder erhöht und ist mit gut 500 000 geflogenen Kilometern der zweitgrösste Faktor unseres ökologischen Fussabdrucks. Die Veränderung ist auf die strategische Neuausrichtung hin zu mehr internationaler Projektzusammenarbeit

1 Ressourcenverbrauch	15	14	13	12	11
Autofahrten (km)	23 300	25 000	33 600	20 000	4 000
Elektrizität (kWh)	73 394	70 500	81 600	70 000	70 000
Flugreisen Mitarbeitende (km)	507 600	274 000	330 900	475 600	952 000
Bahnreisen Mitarbeitende (km)	261 535	262 300	386 400	424 200	361 600
Papierverbrauch (kg)	845	600	1 400	1 500	1 200
Drucksachen (kg)	66 872	86 600	120 000	90 700	86 900

2 CO₂-Emission (in Tonnen)	15	14	13	12	11
Autofahrten	7	12	6	6	6
Elektrizität	2	2	2	2	3
Flugreisen Mitarbeitende	94	51	63	97	20
Bahnreisen Mitarbeitende	15	15	28	29	24
Papierverbrauch	1	1	2	2	2
Drucksachen	108	140	194	147	180
Total	227	221	295	283	235

zurückzuführen. Dabei hat Greenpeace Schweiz zum Beispiel die Projektleitung der internationalen Detox-Outdoor-Kampagne übernommen. Trotz der intensiven Nutzung der Videokonferenzenanlagen braucht es auch persönliche Treffen, die internationale Flüge bedingen. Da diese Art der Kampagnenführung auch in Zukunft massgebend sein wird, erwarten wir keine Rückkehr zu den früheren niedrigen Werten. Für kurze und mittlere Strecken in Europa benutzen Greenpeace-Mitarbeitende den Zug.

notwendig geworden, weil sich die ABS aufgrund der Negativzinsen der Nationalbank gezwungen sah, diese an ihre Kunden mit Kontokorrentguthaben weiterzugeben. Trotzdem wollte Greenpeace Schweiz als Gründungsmitglied der ABS kein negatives Zeichen setzen und kein Geld von der ABS abziehen und bei weniger nachhaltigen Banken deponieren.

Fundraising- und Anlagepolicy

Wir finanzieren unsere Arbeit durch Spenden von BürgerInnen sowie durch Zuwendungen von Stiftungen. Wir bewerben uns nicht um Finanzmittel oder Geldzuwendungen der öffentlichen Hand, von Kapitalgesellschaften, politischen Parteien oder multinationalen staatlichen Einrichtungen wie UNO oder EU.

2015 hat Greenpeace Schweiz entgegen den Gepflogenheiten in der Vergangenheit erstmals eine Anlage von 1 Million CHF in Kassenobligationen bei der Alternativen Bank Schweiz (ABS) getätigt. Dies war

Bilanz

31. Dezember 2015 und 2014

15

CHF %

14

CHF %

Aktiven

Flüssige Mittel		8 960 664	68	10 920 456	71
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	B.1	1 098 836	8	1 027 645	7
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten		2 421	0	8 778	0
Aktive Rechnungsabgrenzung		501 847	4	1 634 313	11
Umlaufvermögen		10 563 768	80	13 591 192	89
Finanzielles Anlagevermögen	B.3	1 577 312	12	367 131	3
Finanzielles Anlagevermögen gegenüber Nahestehenden	B.4	0	0	200 000	1
Mobile Sachanlagen	B.2	157 086	1	216 801	1
Investitionen in Büroausbau	B.2	834 926	7	890 836	6
Immaterielles Anlagevermögen	B.2	9 391	0	12 134	0
Anlagevermögen		2 578 715	20	1 686 902	11
Total Aktiven		13 142 483	100	15 278 094	100

15

CHF %

14

CHF %

Passiven

Verbindlichkeiten					
aus Lieferungen und Leistungen	B.5	1 101 319	8	1 155 934	8
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
gegenüber Nahestehenden	B.6	1 022 424	8	32 374	0
Übrige kurzfristige					
Verbindlichkeiten	B.7	336 691	3	333 805	2
Passive Rechnungsabgrenzung		469 814	4	607 998	4
Rückstellungen	B.8	846 534	6	1 071 389	7
Kurzfristiges Fremdkapital		3 776 782	29	3 201 500	21
Zweckgebundene Fonds*	B.9	107 017	1	241 256	2
Total Fremd- und Fondskapital	B.9	3 883 799	30	3 442 756	23
Stiftungskapital		1 000 000	8	1 000 000	6
Gebundenes Kapital		3 230 000	24	3 230 000	21
Freies Kapital		5 028 684	38	7 605 338	50
Total Organisationskapital	B.9	9 258 684	70	11 835 338	77
Total Passiven		13 142 483	100	15 278 094	100

* Erlösfonds

Betriebsrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2015 und 2014

15

CHF %

14

CHF %

Ertrag

Beiträge und Spenden	C.1	23 160 742	89	24 769 154	93
Projektbezogene Spenden für internationale Kampagnen	C.2	2 825 265	11	1 724 230	7
Total Ertrag		25 986 007	100	26 493 384	100

Aufwand

Nationale Kampagnen	C.3	-10 378 763	-40	-12 093 991	-46
Internationale Kampagnen	C.3	-9 643 461	-37	-7 628 167	-29
Weiterleitung erhaltene Spenden für internationale Kampagnen	C.2	-2 834 265	-11	-1 789 230	-7
Marketingaufwand	C.3	-3 810 551	-14	-4 021 441	-15
Administrativer Aufwand	C.3	-2 012 249	-8	-2 227 330	-8
Total Aufwand		-28 679 288	-110	-27 760 159	-105

Betriebsergebnis		-2 693 281	-10	-1 266 775	-5
-------------------------	--	-------------------	------------	-------------------	-----------

Finanzertrag		35 736	0	20 729	0
Finanzaufwand		-52 017	-0	-31 977	-0
Finanzergebnis		-16 281	0	-11 248	0

15

CHF %

14

CHF %

Übriger Ertrag	C.4	23 087	0	106 800	0
Ertrag aus Verkauf Sachanlagen		460	0	765	0
Übriges Ergebnis		23 547	0	107 565	0

Ergebnis vor Veränderung

zweckgebundene Fonds		-2686014	-10	-1 170 458	-4
-----------------------------	--	-----------------	------------	-------------------	-----------

Zuweisung zweckgebundene Fonds		-463 950	-2	-436 051	-2
Verwendung zweckgebundene Fonds		573 310	2	577 451	2
Ergebnis zweckgebundene Fonds		109 360	0	141 400	1

Ergebnis vor Veränderung

Organisationskapital		-2576654	-10	-1 029 058	-4
-----------------------------	--	-----------------	------------	-------------------	-----------

Zuweisung gebundenes Kapital		0	0	0	0
Verwendung gebundenes Kapital		0	0	1 000 000	4
Auflösung/Bildung gebundenes Kapital		0	0	0	0
Verwendung/Zuweisung freies Kapital		2 576 654	10	29 058	0

Verbleibender Betrag nach Zuweisungen		0		0	
--	--	----------	--	----------	--

Geldflussrechnung

1. Januar bis 31. Dezember 2015 und 2014

	15	14
	CHF	CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Fonds: Flüssige Mittel gemäss A.2		
Ergebnis vor Veränderung		
Fonds- und Organisationskapital	-2 686 014	-1 170 458
Auflösung zweckgebundene Fonds	-24 879	0
Abschreibungen auf Sachanlagen	200 383	184 829
Ertrag aus Verkauf Sachanlagen	-460	-765
Kursveränderung finanzielles Anlagevermögen	-181	-1 565
Veränderung Rückstellungen	-224 855	539 660
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	-64 833	-350 667
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	1 132 466	-424 876
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	938 322	31 348
Veränderung passive Rechnungsabgrenzung	-138 184	383 822
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-868 236	-808 672

	15	14
	CHF	CHF

Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Bauinvestitionen	-39 133	-936 823
Investition in Sachanlagen	-42 883	-149 154
Investition in immaterielle Anlagen	0	-9 506
Investition in finanzielles Anlagevermögen	-1 210 000	0
Desinvestition von Sachanlagen	460	765
Desinvestition aus finanziellem Anlagevermögen	0	80 200
Finanzielles Anlagevermögen gegenüber Nahestehenden	200 000	200 000
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-1 091 556	-814 518
Veränderung flüssige Mittel	-1 959 792	-1 623 190

Nachweis zur Veränderung flüssige Mittel

Anfangsbestand an flüssigen Mitteln 1.1.	10 920 456	12 543 646
Endbestand an flüssigen Mitteln 31.12.	8 960 664	10 920 456
Zunahme/Abnahme flüssige Mittel	-1 959 792	-1 623 190

Fonds- und Kapitalveränderung

2013, 2014 und 2015

13

Organisationskapital

Einbezahltes Stiftungskapital **1 000 000**

Freies Kapital 1.1.

Veränderung freies Kapital	- 1 029 058	0	1 000 000
----------------------------	-------------	---	-----------

Freies Kapital 31.12. **7 634 396**

Gebundenes Kapital

Fonds Entwicklungsprojekte	1 230 000	0	-1 000 000
----------------------------	-----------	---	------------

Fonds Kampagnenprojekte	3 000 000	0	0
-------------------------	-----------	---	---

Total gebundenes Kapital 31.12. **4 230 000** **0** **-1 000 000**

Total Organisationskapital 31.12. **12 864 396**

Zweckgebundene Fonds

Fonds Energie	100 497	141 301	-129 144
---------------	---------	---------	----------

Fonds Food for Life	279 159	260 750	-420 307
---------------------	---------	---------	----------

Fonds Umweltbildung	0	34 000	-25 000
---------------------	---	--------	---------

Fonds Wald	0	0	0
------------	---	---	---

Fonds Toxics	0	0	0
--------------	---	---	---

Fonds GPCH Photo Award	0	0	0
------------------------	---	---	---

Fonds Umzug Kalkbreite	3 000	0	-3 000
------------------------	-------	---	--------

Total zweckgebundene Fonds* 31. 12. **382 656** **436 051** **-577 451**

* Erlösfonds

14

15

Auflösung	CHF	Ergebnis vor Veränderung Org.-kapital	Zuweisung	Verwendung	Auflösung	CHF
	1 000 000					1 000 000
	7 634 396					7 605 338
0	-29 058	-2 576 654	0	0	0	-2 576 654
	7 605 338					5 028 684
0	230 000		0	0	0	230 000
0	3 000 000		0	0	0	3 000 000
0	3 230 000		0	0	0	3 230 000
	11 835 338					9 258 684
0	112 654		155 995	-243 628	0	25 021
0	119 602		232 400	-246 945	-24 879	80 178
0	9 000		32 000	-41 000	0	0
0	0		10 000	-8 182	0	1 818
0	0		13 555	-13 555	0	0
0	0		20 000	-20 000	0	0
0	0		0	0	0	0
0	241 256		463 950	-573 310	-24 879	107 017

Anhang zur Jahresrechnung 2015

A Rechnungslegungsgrundsätze

A.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Schweizerischen Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt (Einhaltung des Rahmenkonzepts, der Kern-FER und der weiteren Swiss GAAP FER). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Grundsatz der «true and fair view». Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz, insbesondere den Artikeln über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), und der Stiftungsurkunde von Greenpeace Schweiz.

A.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt. Für die Jahresrechnung wird grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip verwendet. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven.

Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind hier dargestellt.

- **Fremdwährungsumrechnung:** Aktiv- und Passivbestände in fremder Währung werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag, Geschäftsvorgänge in Fremdwährung zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet.
- **Flüssige Mittel:** Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

- **Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden und Dritten:** Die Greenpeace-Länderbüros und das Büro von Greenpeace International werden als nahestehende Organisationen betrachtet. Da Greenpeace Schweiz auf diese weder einen beherrschenden Einfluss ausübt noch aufgrund von gemeinsamer Kontrolle die Führung ausüben kann, werden sie nicht konsolidiert.

Forderungen werden zum Nominalwert eingesetzt. Ausfallgefährdete Debitoren werden einzelwertberichtigt.

– Sachanlagen und immaterielles

Anlagevermögen: Sachanlagen und immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen bilanziert. Sachanlagen zu Renditezwecke werden keine gehalten. (→ [Tabelle A.2, S. 36](#))

- **Finanzanlagen:** Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. In den Finanzanlagen ausgewiesene Wertschriften werden zu aktuellen Marktwerten bilanziert.

– Verbindlichkeiten und Rückstellungen:

Verbindlichkeiten werden zum Nominalwert eingesetzt. Rückstellungen werden für rechtliche und faktische Verpflichtungen gebildet und widerspiegeln die per Bilanzstichtag wahrscheinlichen Mittelabflüsse.

B Erläuterungen zur Bilanz

B.1 Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden

Bei den Forderungen gegenüber Greenpeace International handelt es sich hauptsächlich um im Berichtsjahr aufgelaufene Weiterverrechnungen von Personalkosten.

Ebenfalls enthalten ist die Forderung gegenüber der Greenpeace EU-Unit, die hauptsächlich eine Rückzahlung des Unterstützungsbeitrags 2014 betrifft, der nicht vollumfänglich verwendet wurde.

Weiter kommen die Rückzahlungsrate 2015 und die Amortisationsrate 2016 des von Greenpeace Schweiz gewährten Darlehens für den Bau der Rainbow Warrior III sowie Projektunterstützungsbeiträge dazu. (→ **Tabelle B.1, S. 36**)

B.2 Mobile Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen

Sachanlagen sind Bauinvestitionen in Büro- und Lagerausbau, Mobilien, Einrichtungen, IT-Hard- und Software und Fahrzeuge, die Greenpeace Schweiz für die Leistungserbringung und die Verwaltung selber benötigt. (→ **Tabelle B.2, S. 36/37**)

B.3 Finanzielles Anlagevermögen
(→ **Tabelle B.3, S. 37**) Greenpeace Schweiz hält aus strategischen Gründen diverse Aktien an Kapitalgesellschaften.

In den Jahren 2009 bis 2015 wurden Greenpeace Schweiz Wertschriften (Immobilienfondsanteile und strukturierte Produkte) aus dem Besitz von wohlhabenden Privatpersonen geschenkt, deren Zeichnung und Rücknahme ausgesetzt wurden. Ziel der Aussetzung ist die Werterhaltung und die Minimierung allfälliger Verluste, indem Anlagen- und Immobilienverkäufe nicht unter Druck erfolgen sollen. Die Fondsleitung hat zu diesem Zweck ein über mehrere

Jahre laufendes Verkaufsprogramm eingeleitet. Verfügt der Fonds aus späteren Verkäufen wieder über ausreichend Bar-mittel, werden diese an die Wertpapierbesitzer ausbezahlt. Aus solchen Auszahlungen flossen Greenpeace 2015 CHF 1 446 968 (Vorjahr CHF 1 003 886) zu.

Diese Wertschriften wurden im Abschluss mit CHF 1 bilanziert, da kein offizieller Handel für sie existiert. Der vom Emittenten angegebene Nettoinventarwert basiert auf Schätzungen und Annahmen (unter anderem von unabhängigen Dritten). Diese bilden keine verlässliche Wertangabe für Rücknahmen, Umtausch oder Transaktionen am Sekundärmarkt, vermitteln aber eine Vorstellung des möglichen zukünftigen Geldflusses. Er beläuft sich per Bilanzstichtag auf CHF 1 771 746 (Vorjahr CHF 2 713 806).

B.4 Finanzielles Anlagevermögen gegenüber Nahestehenden (→ **Tabelle B.4, S. 37**)

B.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
(→ **Tabelle B.5, S. 37**) Wie im Vorjahr ist der Bestand auf diverse Fundraising- und Kampagnenaufwände zurückzuführen, die im letzten Quartal begannen und teilweise per Bilanzstichtag noch nicht beglichen waren.

B.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen

(→ **Tabelle B.6, S. 38**) Bei der Verbindlichkeit gegenüber Greenpeace Brasilien handelt es sich um eine Spende für die Amazonas-Kampagne von Greenpeace Brasilien. Sie ging Ende 2015 bei Greenpeace Schweiz ein und konnte erst im Januar 2016 weitergeleitet werden. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber den Greenpeace-Länderbüros bestehen

→ Fortsetzung auf S. 39

A.2 Anlagekategorien

Abschreibungsdauer
in Jahren

Hard- und Software (inkl. Datenbank-Software), Telekommunikation, Foto- und Videoausrüstung	3
Möbiliar und Einrichtungen	3
Büroausbauinvestitionen	10
Fahrzeuge	3
Aktionsmaterial	3

B.1 Übrige kurzfristige Forderungen

gegenüber Nahestehenden (in CHF)	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Greenpeace International (GPI)	897 380	827 645
Greenpeace International (GPI), Amortisationsrate Darlehen Folgejahr	200 000	200 000
Greenpeace Belgien	654	0
Greenpeace Zentral- und Osteuropa	641	0
Greenpeace Grossbritannien	161	0
Total übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Nahestehenden	1 098 836	1 027 645

B.2

Sachanlagen	Bestand 31. 12. 2013	Zugänge	Abgänge	Bestand 31. 12. 2014	Zugänge	Abgänge	Bestand 31. 12. 2015
Investitionen in Büro- und Lagerausbau (in CHF)							
Anschaffungswert	0	936 823	0	936 823	39 133	0	975 956
Kumulierte Abschreibungen	0	-45 987	0	-45 987	-95 043	0	-141 030
Netto-Buchwert	0	890 836	0	890 836	-55 910	0	834 926

Mobile Sachanlagen (in CHF)

IT-Hardware, Telekommunikation	273 957	72 608	-109 478	237 087	39 933	-54 076	222 944
Möbiliar, Einrichtungen	710 247	63 370	-223 170	550 447	2 950	-37 102	516 295
Fahrzeuge	114 800	13 176	0	127 976	0	0	127 976
Anschaffungswert	1 099 004	149 154	-332 648	915 510	42 883	-91 178	867 215
IT-Hardware, Telekommunikation	-223 303	-30 375	109 478	-144 200	-49 240	54 076	-139 364
Möbiliar, Einrichtungen	-573 269	-93 922	223 170	-444 022	-49 046	37 102	-455 965
Fahrzeuge	-98 325	-12 162	0	-110 487	-4 312	0	-114 799
Kumulierte Abschreibungen	-894 897	-136 459	332 648	-698 709	-102 598	91 178	-710 129

Sachanlagen	Bestand			Bestand			Bestand
	31. 12. 2013	Zugänge	Abgänge	31. 12. 2014	Zugänge	Abgänge	31. 12. 2015
IT-Hardware, Telekommunikation	50 654	42 233	0	92 887	– 9 307	0	83 580
Mobiliar, Einrichtungen	136 978	– 30 552	0	106 426	– 46 096	0	60 330
Fahrzeuge	16 475	1 014	0	17 489	– 4 312	0	13 177
Netto-Buchwert	204 107	12 695	0	216 802	– 59 715	0	157 086
Immaterielles Anlagevermögen: IT-Software (in CHF)							
Anschaffungswert	292 312	9 506	– 24 729	277 089	0	– 7 699	269 390
Kumulierte Abschreibungen	– 287 300	– 2 384	24 729	– 264 955	– 2 742	7 699	– 259 998
Netto-Buchwert	5 012	7 122	0	12 134	– 2 742	0	9 392

B.3	Finanzielles Anlagevermögen (in CHF)	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Kassenobligationen		1 000 000	0
Strategische Aktien		147 812	147 131
Genossenschaftsanteile Büro		220 000	220 000
Genossenschaftsanteile Lager		209 500	0
Total finanzielles Anlagevermögen		1 577 312	367 131

B.4	Finanzielles Anlagevermögen gegenüber Nahestehenden (in CHF)	Bestand 31. 12. 2013	Rück- zahlung	Bestand 31. 12. 2014	Rück- zahlung	Bestand 31. 12. 2015
Greenpeace International, Baudarlehen Rainbow Warrior III		600 000	– 200 000	400 000	– 200 000	200 000
Abzüglich Amortisationsrate Folgejahr (übrige kurzfristige Forderung innerhalb Forderungen gegenüber Nahestehenden)		– 200 000		– 200 000		– 200 000
Total finanzielles Anlagevermögen gegenüber Nahestehenden		400 000	– 200 000	200 000	– 200 000	0

B.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in CHF)	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Div. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 101 319	1 155 934
Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1 101 319	1 155 934

B.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

gegenüber nahestehenden Organisationen (in CHF)	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Greenpeace Brasilien	1 018 500	0
Greenpeace Deutschland	3 204	5 260
Greenpeace Südostasien	720	0
Greenpeace Spanien	0	9 325
Greenpeace Zentral- und Osteuropa	0	8 794
Greenpeace Ungarn	0	5 545
Greenpeace Italien	0	2 823
Greenpeace Grossbritannien	0	343
Greenpeace Polen	0	284
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Organisationen	1 022 424	32 374

B.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (in CHF)

	31. 12. 2015	31. 12. 2014
Sozialversicherungen	271 327	284 960
Quellensteuer	34 827	15 295
Bezugssteuer	28 187	31 550
Depotzahlungen für Winterjacken Fundraising Mitarbeitende	2 350	2 000
Total übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	336 691	333 805

B.8

Rückstellungen (in CHF)	Bestand 31. 12. 2013	Bildung	Auflösung/ Verbrauch	Bestand 31. 12. 2014	Bildung	Auflösung/ Verbrauch	Bestand 31. 12. 2015
Rückstellung Ferien	353 946	8 264	0	362 210	0	-25 355	336 855
Rückstellung Überzeit	177 783	118 683	0	296 466	0	-101 370	195 096
Rückstellung Lokalprojekte	0	412 713	0	412 713	0	-98 130	314 583
Total Rückstellungen	531 729	539 660	0	1 071 389	0	-224 855	846 534

C.1 Beiträge und Spenden (in CHF)

	2015	2014
Übrige Beiträge und Spenden	21 350 962	21 320 937
Legate und Erbschaften	1 345 830	3 104 867
Zweckgebundene Beiträge und Spenden	463 950	343 350
Total Beiträge und Spenden	23 160 742	24 769 154

aus Kampagnenkosten und Reisespesen, die an Greenpeace Schweiz weiterverrechnet werden.

B.7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

(→ **Tabelle B.7, S. 38**) Bei der Verbindlichkeit gegenüber Sozialversicherungen handelt es sich um die laufenden Verpflichtungen aus dem vierten Quartal sowie um Jahresendabgrenzungen, die regelmässig im Folgejahr beglichen werden.

B.8 Rückstellungen (→ **Tabelle B.8, S. 38**)

B.9 Zweckgebundene Fonds und Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst die Mittel, die im Rahmen der Statuten von Greenpeace Schweiz einsetzbar sind. Die Rechnung über die Veränderung der zweckgebundenen Fonds sowie des Organisationskapitals (S. 32/33) gibt detailliert Auskunft.

Unter Fonds Energie sind sechs Fonds zugunsten unserer Energiekampagne zusammengefasst. Innerhalb der Fonds Food for Life existieren vier Fonds mit zweckgebundenen Zuwendungen für unsere Landwirtschafts- und Lebensmittelkampagne. Der Fonds Umweltbildung besteht ebenfalls aus zwei Unterfonds.

C Erläuterungen **zur Betriebsrechnung**

C.1 Beiträge und Spenden

(→ **Tabelle C.1, S. 38**) An Zuwendungen aus Legaten und Erbschaften konnten im Berichtsjahr CHF 1,4 Mio. als Ertrag verbucht werden (Vorjahr CHF 3,1 Mio.). Davon waren CHF 100 000 zweckgebunden für die Kampagnenarbeit im indonesischen

Urwald und werden unter den zweckgebundenen Beiträgen und Spenden ausgewiesen.

Erbschaften und Legate werden zum Zeitpunkt der Testamentseröffnung respektive nach der Bewertung des Nachlasses als Ertrag erfasst und in der Bilanz aktiv abgegrenzt. Die Abgrenzung beläuft sich per Ende Jahr auf CHF 115 268 (Vorjahr CHF 1 362 038).

Die Einnahmen aus übrigen Beiträgen und Spenden liegen mit CHF 21,4 Mio. auf Vorjahresniveau (CHF 21,3 Mio.).

2015 unterstützten rund 149 000 Spenderinnen und Spender Greenpeace Schweiz (Vorjahr 155 000).

C.2 Projektbezogene Spenden für internationale Kampagnen

Im Berichtsjahr konnte Greenpeace Schweiz den Eingang von CHF 2 825 265 für internationale Projekte verzeichnen (Vorjahr CHF 1 724 230). Die Details dazu: (→ **Tabelle C.2, S. 40**)

An Greenpeace Afrika wurde im Berichtsjahr zusätzlich eine Spende von CHF 9000 weitergeleitet, die bei Greenpeace Schweiz bereits im Vorjahr eingegangen war, aber 2014 nicht mehr weitergeleitet werden konnte.

C.3 Aufwand für die Leistungserbringung

(→ **Tabelle C.3, S. 40**) Zusätzliche Informationen über die nationalen und internationalen Projekte und Kampagnen sowie die Medienarbeit vermittelt unser Online-Jahresbericht. Er ist im Internet unter www.greenpeace.ch/jahresbericht zu finden.

C.4 Übriger Ertrag

Der übrige Ertrag enthält als grösste Position die Honorare für Schulbesuche des Greenpeace-Bildungsprojekts.

C.2 Projektbezogene Spenden für internationale Projekte (in CHF)

	2015	2014
Kampagnenarbeit im Amazonas, Greenpeace Brasilien	1 126 000	174 350
Flottenpatenschaften für Greenpeace-Flotte	847 880	961 911
Kampagnenarbeit im indonesischen Urwald, Greenpeace Südostasien (davon 100 000 aus einem Legat)	300 000	100 000
Patenschaften für Meeres-Kampagne	220 869	196 478
Patenschaften für Wald-Kampagne	148 088	117 888
Patenschaften für Klima-Kampagne	130 298	111 103
Kampagnenarbeit Nachhaltige Landwirtschaft, Greenpeace Zentral- und Osteuropa	52 130	62 500
Total projektbezogene Spenden	2 825 265	1 724 230

C.3 Aufwand für die Leistungserbringung (in CHF)

	2015	2014
Nationaler Projektaufwand		
Sachaufwand	-4 096 345	-5 477 952
Personalaufwand	-5 820 198	-6 137 401
Reise- und Repräsentationsaufwand	-355 584	-365 771
Abschreibungen	-106 636	-112 867
Total nationaler Projektaufwand	-10 378 763	-12 093 991
Internationaler Kampagnenaufwand		
Zur Weiterleitung erhaltene Spenden für internationale Kampagnen	-2 834 265	-1 789 230
Übriger internationaler Kampagnenaufwand	-9 643 461	-7 628 167
Total internationaler Kampagnenaufwand	-12 477 726	-9 417 397
Marketingaufwand		
Sachaufwand	-1 708 391	-1 901 097
Personalaufwand	-2 009 710	-2 032 065
Reise- und Repräsentationsaufwand	-44 046	-56 228
Abschreibungen	-48 404	-32 051
Total Marketingaufwand	-3 810 551	-4 021 441
Administrativer Aufwand		
Sachaufwand	-350 862	-425 843
Personalaufwand	-1 583 922	-1 700 985
Reise- und Repräsentationsaufwand	-32 122	-60 590
Abschreibungen	-45 343	-39 912
Total administrativer Aufwand	-2 012 249	-2 227 330
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-28 679 289	-27 760 159

D Erläuterungen zur Geldflussrechnung

D.1 Geldfluss aus Betriebstätigkeit

Das Jahresergebnis der Berichtsperiode lag mit CHF –2 686 014 um CHF 1 515 556 unter dem Vorjahr. Gesamthaft resultierte ein Geldabfluss aus Betriebstätigkeit von CHF 868 236 (Vorjahr CHF 808 672).

D.2 Geldfluss aus Investitionstätigkeit

Zur Vermeidung von Negativzinsen wurden CHF 1 Mio. flüssige Mittel in festverzinsliche Kassenobligationen umgewandelt. Weiter wurden für das neue Lager Genossenschaftsanteile im Wert von CHF 210 000 übernommen. Die Bauinvestitionen von CHF 39 133 betreffen Nachbesserungen des Innenausbaus der neuen Büroräumlichkeiten in der Genossenschaft Kalkbreite sowie den Innenausbau des neuen Lagers (Vorjahr CHF 936 823). Die Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologie, Mobiliar und Einrichtungen beliefen sich auf CHF 42 883 (Vorjahr CHF 149 154). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr erklärt sich bei beiden Positionen durch den Umzug in die Genossenschaft Kalkbreite im Jahr 2014.

E Erläuterungen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals

E.1 Grundsätze zur Rechnung über die Veränderung des Kapital

Greenpeace Schweiz verfügt über Fonds, die von Dritten geäufnet wurden und an bestimmte Zwecke gebunden sind. Sie werden in der Position «Zweckgebundene Fonds» ausgewiesen.

Die Organisation hat selbst erarbeitete Mittel teilweise einem bestimmten Zweck zugewiesen. Sie werden unter der Bezeichnung «Gebundenes Kapital» im Organisationskapital ausgewiesen.

F Weitere Angaben zur Jahresrechnung

F.1 Jahressaläre der Co-Geschäftsleitung und Entschädigung an die Stiftungsrätinnen und -räte

Die Geschäftsleitung von Greenpeace Schweiz besteht aus einem Zweiergremium. Gemäss den Stellenbeschreibungen werden je 50 % des Lohnes dem nationalen Kampagnenaufwand zugewiesen. Die Geschäftsleitenden wurden mit einem Bruttojahreslohn von CHF 166 000 (inkl. überobligatorische Kinderzulage) bei einem Beschäftigungsgrad von 100 % bzw. von CHF 144 000 bei einem Beschäftigungsgrad von 90 % entlohnt (Vorjahr CHF 136 000 bei 85 % bzw. CHF 134 000 bei 80 %). Der Unterschied gegenüber dem Vorjahr ist auf die unterschiedlichen Anstellungsgrade zurückzuführen: Im Berichtsjahr arbeitete der Co-Geschäftsleiter zu 100 % als Interimgeschäftsleiter von Greenpeace Südostasien (ein Teil der Lohnkosten konnte weiterverrechnet werden). In dieser Zeit wurde der Beschäftigungsgrad der Co-Geschäftsleiterin um 10 % aufgestockt.

Die Entschädigungen an den siebenköpfigen Stiftungsrat betrugen CHF 36 000 (Vorjahr CHF 38 000). Darin enthalten ist auch die Entschädigung für die Stiftungsratspräsidentin von CHF 18 000 (Vorjahr CHF 20 000). Ein Stiftungsrat verzichtete auf seine Entschädigung.

F.2 Unentgeltliche Leistungen

Ehrenamtliche und Freiwillige haben total 21 010 Stunden unentgeltliches Engagement für Greenpeace Schweiz geleistet (Vorjahr: 57 603 Stunden). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr hat hauptsächlich mit der internationalen Ausrichtung von Jungsolar zu tun und somit dem Rückgang an Einsätzen in den nationalen Jungsolar-Projekten.

Zudem gewähren uns verschiedene Medienunternehmen unentgeltliche Leistungen in Form von Inseraten und Sendezeit.

F.3 Eventualverbindlichkeiten

Im Rahmen des Risikomanagements haben wir sämtliche Zusammenarbeitsverträge und Kooperationen auf ihr finanzielles Risikopotenzial überprüft. Greenpeace Schweiz ist bei der einfachen Gesellschaft Umweltallianz als solidarisch haftende Gesellschafterin beteiligt.

Mit der Genossenschaft Kalkbreite wurde für die Büroräumlichkeiten ein Fünfjahresvertrag abgeschlossen (mit Option einer Verlängerung). Er endet per 30. 11. 2018. Greenpeace verpflichtet sich, bei einem Auszug den Zustand des Grundausbaus fachgerecht wiederherzustellen. Für einen allfälligen Rückbau wurden keine Rückstellungen gebildet, weil kein Umzug vorgesehen und anzunehmen ist, dass allfällige Nachmieter den Ausbaustandard übernehmen.

F.4 Personalvorsorgeverpflichtungen

Greenpeace Schweiz zahlte im Berichtsjahr CHF 475 032 an Arbeitgeberbeiträgen in die Vorsorgeeinrichtung ein (Vorjahr CHF 481 989). Die Pensionskasse wies für das Jahr 2014 einen Deckungsgrad von 114,7 % aus. Per Ende 2015 wurde der Deckungsgrad provisorisch auf 112,5 % berechnet.

Per Bilanzstichtag bestand gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung eine Verbindlichkeit von CHF 239 214 (Vorjahr CHF 230 590).

Per Ende 2015 besteht für Greenpeace Schweiz kein wirtschaftlicher Nutzen. Aktuell ist nichts bekannt, was für Greenpeace Schweiz ein wirtschaftliches Risiko bedeuten würde.

F.5 Miet- und Leasingverpflichtungen

Für Kopier- und Printsysteme werden bis zum Vertragsende am 30. 11. 2018 monatliche Kosten von CHF 1194 zur Zahlung fällig.

Mit der Genossenschaft Kalkbreite wurde für die Büroräumlichkeiten ein Fünfjahresvertrag abgeschlossen (mit Option einer Verlängerung). Dieser endet am 30. 11. 2018. Bis dahin sind monatlich CHF 23 811 an Mietzins geschuldet.

Für die Lageräumlichkeiten wurde mit der Genossenschaft Kraftwerk1 ein Zehnjahresvertrag abgeschlossen (mit Option auf Verlängerung). Dieser endet am 30. 9. 2025. Bis dahin sind monatlich CHF 7352 Mietzins geschuldet.

F.6 Angaben zu den Vollzeitstellen

Im Berichtsjahr und im Vorjahr lag die Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt bei rund 90 (inkl. Temporär- und Projektmitarbeitende).

F.7 Leistungsbericht

Der Leistungsbericht der Co-Geschäftsleitung ist Teil dieses Jahresberichts.

F.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Rechnung 2015 beeinflussen könnten. Der Stiftungsrat hat die Jahresrechnung 2015 in seiner Sitzung vom 17./18. März 2016 genehmigt.



Im Jahr 2014 ist Greenpeace Schweiz in den Neubau der Genossenschaft Kalkbreite umgezogen. Seit dem Umzug konnte Greenpeace den ökologischen Fussabdruck entscheidend verkleinern – mit dem Wechsel von festen zu flexiblen Arbeitsplätzen, der Reduktion der Bürofläche, der radikalen Verringerung des persönlichen Stauraums und der Einführung von FollowMe-Druckern.



Tel. 044 444 35 55
Fax 044 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Fabrikstrasse 50
8031 Zürich

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der Greenpeace Schweiz, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Greenpeace Schweiz bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und der Stiftungsurkunde verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 und entspricht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde.

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Stiftungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 18. März 2016

BDO AG

A blue ink signature of Peter Stalder, consisting of a stylized 'P' followed by a series of loops and a final horizontal stroke.

Peter Stalder

Zugelassener Revisionsexperte

A blue ink signature of Jasmin Bruder, featuring a stylized 'J' and 'B' with a horizontal line across the middle.

ppa. Jasmin Bruder

Leitende Revisorin

Zugelassene Revisionsexpertin

Beilage

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang)

Spenden

Online: www.greenpeace.ch/spenden

Postkonto: 80-6222-8

IBAN: CH07 0900 0000 8000 6222 8

Spenden per SMS: Beispiel für 20 Franken:

GP 20 an Nummer 488 schicken

Impressum

Herausgeberin: Greenpeace Schweiz,
 Badenerstrasse 171, Postfach 9320, 8036 Zürich,
 T 044 447 41 41, www.greenpeace.ch, Postkonto 80-6222-8
 Redaktion: Simone Silbereisen, Greenpeace
 Gestaltung und Realisation: Crafft Kommunikation AG, Zürich
 Druck: Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
 Papier: Rebello FSC Recycling
 Mitgliederservice: 044 447 41 71 (Mo–Fr, 9–13 / 14–17 Uhr),
schweiz@greenpeace.ch
 Infoservice: 044 447 41 61 (Mo–Fr, 14–17 Uhr),
schweiz@greenpeace.ch
 Bildcredits: Umschlagsbild: © Christian Breitler / Greenpeace;
 S. 3: © Nicolas Fojtu / Greenpeace; S. 5: © Nicolas Fojtu /
 Greenpeace; S. 6: © Markus Forte / Greenpeace / Ex-Press;
 S. 10, Bild 1: © Xia De Rui / Greenpeace; S. 10, Bild 2:
 © N. Scott Trimble / Greenpeace; S. 10, Bild 3: © Greenpeace;
 S. 11, Bild 4: © Markus Forte / Greenpeace / Ex-Press; S. 11,
 Bild 5: © Greenpeace; S. 11, Bild 6: © Greenpeace; S. 23:
 © Solvin Zankl / Greenpeace; S. 43: © Greenpeace



Online-Jahresbericht

Packende Informationen zu den nationalen und internationalen Greenpeace-Kampagnen, Videos und Fotos finden Sie in der Onlineversion auf www.greenpeace.ch/jahresbericht



Greenpeace Schweiz
Badenerstrasse 171, Postfach 9320, 8036 Zürich
www.greenpeace.ch